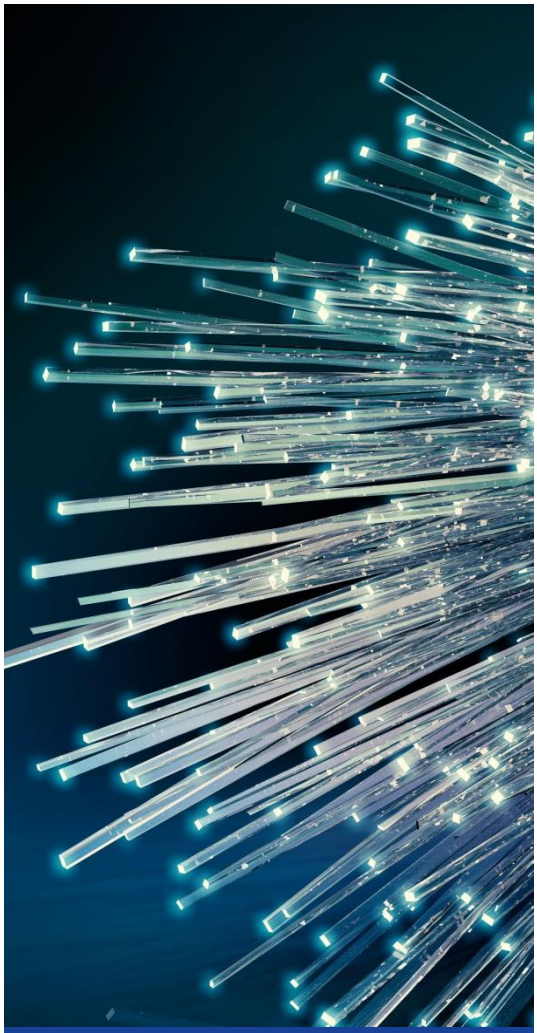
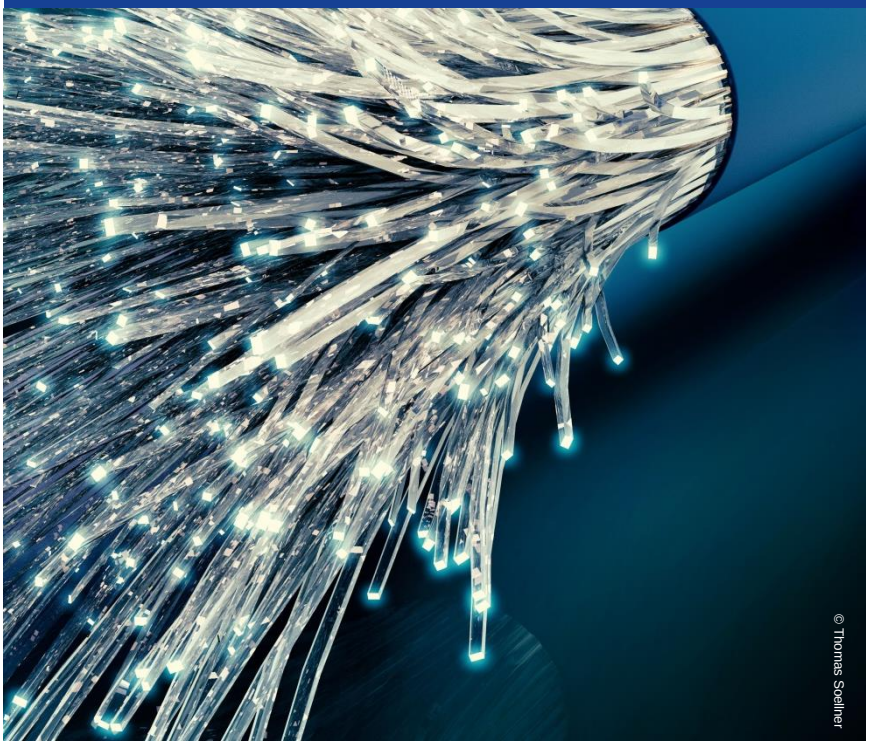




© Thomas Soellner

Gigabitregion FrankfurtRheinMain

Markterkundung für eine Kooperationsabfrage zum flächendeckenden Glasfaserausbau für die Region

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Inhalt Seite

1. Ausgangssituation 4

2. Zielsetzung der Gigabitregion FrankfurtRheinMain und dieser Markterkundung 8

3. Anforderungen an teilnehmende Unternehmen 9

4. Verfahren 10

5. Kontaktstelle 11

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Glasfaseranschlüsse bis an jedes Unternehmen und in jeden Haushalt, und das schon in den nächsten Jahren – nicht weniger ist unser erklärtes Ziel für unsere Region. Für die Umsetzung dieses Projektes sind wir nun auf der Suche nach einer visionären und zuverlässigen Partnerschaft und freuen uns über Ihre Vorschläge und Ideen.

Unser aller Leben wird zunehmend durch die digitale Entwicklung bestimmt. Selbstfahrende Autos, intelligente Fertigung, smarte Verwaltungen, ein sekundenschneller Mobilfunk, das Internet der Dinge und viele andere Neuerungen werden in Zukunft unser Leben prägen und hoffentlich deutlich verbessern. Abläufe, die uns vor wenigen Jahren noch wie Science-Fiction erschienen, sollen bald unseren Alltag prägen. Eines haben diese Entwicklungen gemeinsam: sie benötigen eine starke und moderne Infrastruktur als Rückgrat. Nur ein flächendeckendes und hochmodernes Glasfasernetz kann der Grundstein für eine moderne Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft, für eine „Region FrankfurtRheinMain der Zukunft“ sein.

Die Region FrankfurtRheinMain ist bereits heute eine der führenden Industrie-Regionen Europas. Um diese Spitzenposition weiterhin zu halten und auszubauen, haben sich neun Landkreise und drei kreisfreie Städte unter der Führung des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain zur Gigabitregion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen, um den genannten Glasfaserausbau gemeinsam voranzutreiben. Nur ein großflächiger, zeitnaher und gemeinsam koordinierter Ausbau kann dazu beitragen, die Standortqualität unserer Region voranzubringen und uns damit im Wettbewerb der Regionen ganz vorne zu positionieren.

Mit dieser Markterkundung möchten wir für unser Vorhaben starke Mitstreiter aus dem Bereich der Telekommunikation finden, die mit uns den Ausbau angehen möchten. Wir erhoffen uns neben einer vertrauensvollen und guten Partnerschaft auch innovative Ideen und Lösungsvorschläge, wie unsere Region schnell und strukturiert flächendeckend mit dem Highspeed-Netz von morgen versorgt werden kann.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse an unserem Projekt und einer gemeinsamen Umsetzung unserer Ziele geweckt haben und sind gespannt auf Ihre Konzepte.

Thomas Horn
Verbandsdirektor

1. Ausgangssituation

Region und Regionalverband FrankfurtRheinMain

Die Region FrankfurtRheinMain ist eine der wirtschaftlich bedeutendsten europäischen Metropolregionen und wird in einem Atemzug mit den Großräumen London, Paris oder Mailand genannt. Sie bietet attraktive Arbeitsplätze und ist internationaler Knotenpunkt für Güter, Dienstleistungen, Finanz- und Informationsströme.

Die Region profitiert von ihrer zentralen Lage mitten im Herzen Europas. Sie ist Knotenpunkt internationaler Verkehrswege, ein bedeutender Messeplatz sowie Standort großer Industriebetriebe und renommierter Wissenschaftseinrichtungen. Nicht zuletzt weist sie eine hohe Lebensqualität auf, urbane Räume, Kultur und Erholungsgebiete sind hier konzentriert zu finden.

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain ist als interkommunaler Verband infolge der vermehrten Zusammenarbeit der Kommunen in der Region im Jahr 2011 mit dem vom Hessischen Landtag beschlossenen „Gesetz über die Metropolregion“ gegründet worden. Sein Gebiet reicht auf der Nord-Süd-Achse von Münzenberg bis Groß-Gerau und in der West-Ost-Ausdehnung von Eppstein bis Langenselbold. Hier leben in 75 Kommunen rund 2,4 Millionen Menschen.

Aufgabe des Regionalverbandes und seinen ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind insbesondere die Erstellung und Fortschreibung des Regionalen Flächennutzungsplans, die Entwicklung eines Masterplans Mobilität, die Fortschreibung des Regionalen Energiekonzepts und die Vertretung der Interessen der Region über das Europabüro in Brüssel.

Darüber hinaus entwickelt der Regionalverband eine Digitalisierungsstrategie für die Metropolregion. Dabei wurde insbesondere erkannt, dass eine leistungsstarke und zukunftsfähige digitale Infrastruktur zentrale Voraussetzung und Erfolgsfaktor für das Gelingen der Digitalisierung und somit der Wettbewerbsfähigkeit der Region insgesamt ist. In diesem Zuge kümmert sich der Regionalverband gemeinsam mit den Landkreisen und Städten der Region um die Herausforderungen des Glasfaserausbaus aus regionaler Sicht.

© Regionalverband

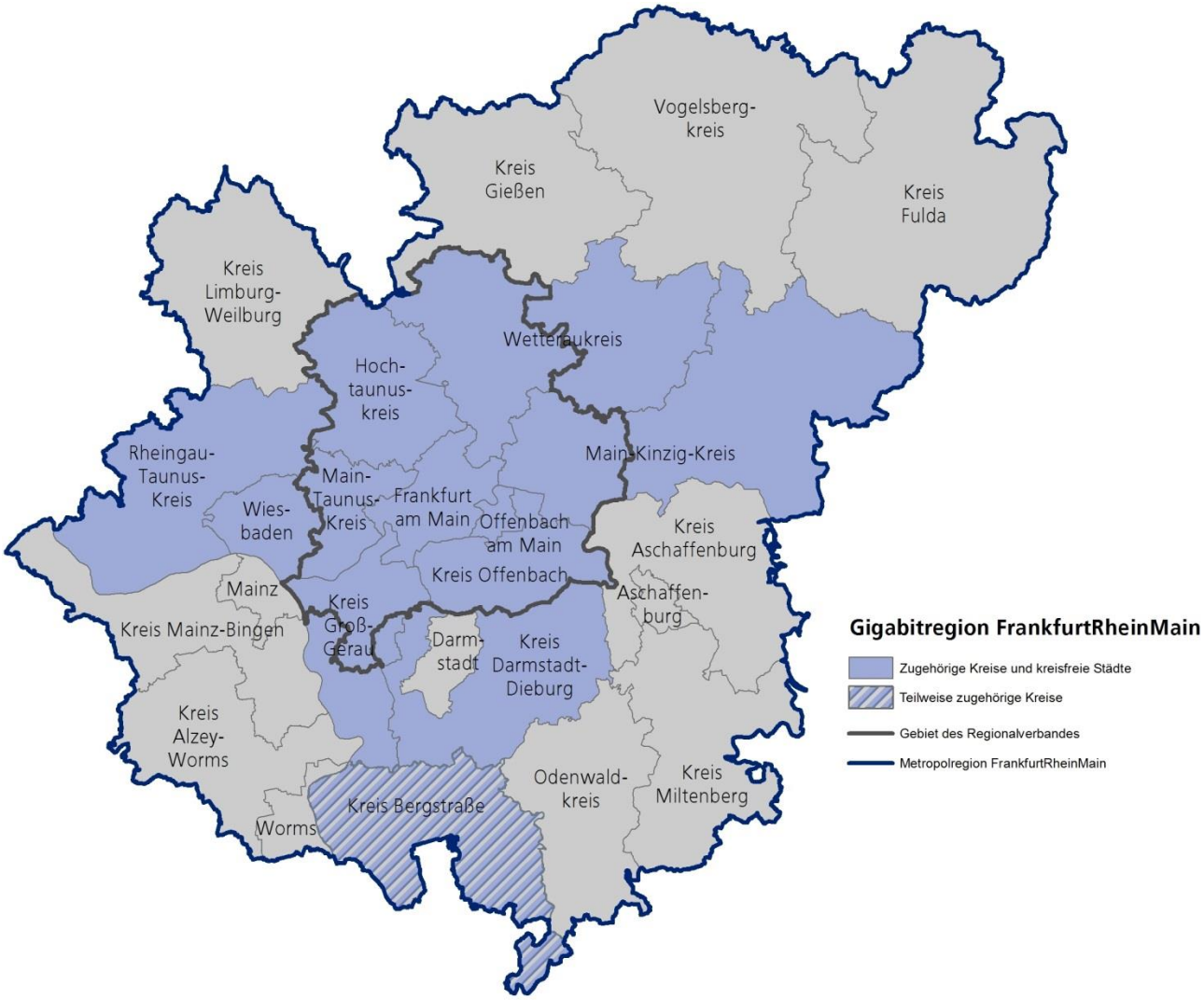


Abbildung 1: Die Gigabitregion FrankfurtRheinMain

Letter of Intent zur Gigabitregion FrankfurtRheinMain

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaft und Standorten in der Region sicherzustellen sowie den stark ansteigenden Datentransfer bewältigen zu können, muss der Breitbandausbau weiter vorangetrieben werden. Als zukunftssicherste und leistungsstärkste Technologie gilt dabei Glasfaser. Der Glasfaserausbau ist jedoch mit hohen Investitionskosten verbunden und gerade in weniger dicht besiedelten Gegenden besteht für Unternehmen keine ausreichende Rentabilitätsaussicht, um den Ausbau flächendeckend zu verfolgen. Deshalb wird der eigenwirtschaftliche Ausbau aktuell vor allem in den „unrentablen" Gebieten (weiße Flecken) durch den Einsatz von Fördermitteln ergänzt. Dort, wo aufgrund des Überschreitens der Aufgreifschwellen Förderprogramme aber nicht zur Anwendung kommen, fehlt es weiter an einem zügigen, flächendecken Glasfaserausbau. Darüber hinaus sind die Kapazitäten für den Breitbandausbau in Deutschland bereits jetzt knapp bemessen.

Angesichts des sehr hohen Investitionsbedarfs und der mittelfristig limitierten (Tief-)Baukapazitäten können die Landkreise und kreisfreien Städte des erweiterten Ballungsraumes FrankfurtRheinMain deshalb nur in einer zeitnahen, konzertierten regionalen Anstrengung und in enger Kooperation mit der Privatwirtschaft einen flächendeckenden Glasfaserausbau erreichen. Infolgedessen haben im Mai 2019 die 75 Mitgliedskommunen des Regio-

nalverbandes sowie 88 weitere Kommunen im Großraum FrankfurtRheinMain einen Letter of Intent (LoI) unterzeichnet, mit welchem sie ein gemeinsames Vorgehen für den Glasfaserausbau in der Region festhalten und sich zu einem regionalen Kooperationsprojekt mit dem Ziel eines einheitlichen, priorisierten FTTH/B-Ausbaus bekennen („Gigabitregion FrankfurtRheinMain"). Mitglieder der Gigabitregion sind die 75 Mitgliedskommunen des Regionalverbandes sowie die 33 nicht im Verbandsgebiet liegenden Kommunen der Kreise Groß-Gerau, Main-Kinzig und Wetterau, die 40 Kommunen der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Rheingau-Taunus, 13 Kommunen des Kreises Bergstraße[1] sowie die kreisfreie Stadt Wiesbaden. Damit soll eine regionale Koordinationsstruktur geschaffen und den privatwirtschaftlichen Telekommunikationsdienstleistern eine wirtschaftliche Attraktivität geboten werden, um zusätzliche eigenwirtschaftliche Ausbauinvestitionen vorzunehmen. Zugleich sollen auch gemeinsame Investitionen in kooperativen Ausbauaktivitäten abgestimmt und Überbauungen bestehender bzw. die Errichtung doppelter passiver Infrastrukturen vermieden werden.

Dem Regionalverband FrankfurtRheinMain wurde deshalb von den am Projekt beteiligten Landkreisen und kreisfreien Städten eine Schnittstellenfunktion übertragen, mit der er bei allen vorbereitenden Aktivitäten und den im Anschluss erforderlichen Abstimmungsprozessen intern und extern als Ansprechpartner fungiert. Gleichzeitig werden die Landkreise und Städte den Regionalverband in dieser Funktion bestmöglich unterstützen und die Realisierung des Vorhabens aktiv vorantreiben. Um die weiteren Aktivitäten strategisch zu koordinieren, wurde zudem der Steuerungskreis „Gigabitregion FrankfurtRheinMain" eingerichtet. In diesem Kreis sind alle am Projekt beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte politisch vertreten, um über die weiteren Schritte zur Realisierung des Vorhabens zu beraten und zu beschließen. Der Steuerungskreis wird vom Regionalverband FrankfurtRheinMain moderiert, der alle weiteren Maßnahmen federführend koordinieren und umsetzen wird.

Tabelle 1: Kennzahlen der Gigabitregion FrankfurtRheinMain (Daten von 2018)

Kennzahl	Gigabitregion FrankfurtRheinMain
Einwohnerzahl	3.677.179 Einwohner
Fläche	rd. 6.440 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte	rd. 571 Einwohner pro Quadratkilometer

[1] Der Kreis Bergstraße ist nur in Teilen in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain vertreten. Beteiligte Kommunen im Kreis Bergstraße sind die Stadt Bensheim, die Gemeinde Biblis, die Stadt Bürstadt, die Gemeinde Einhausen, die Gemeinde Groß-Rohrheim, die Kreisstadt Heppenheim (Bergstraße), die Stadt Hirschhorn (Neckar), die Stadt Lampertheim, die Gemeinde Lautertal (Odenwald), die Stadt Lorsch, die Stadt Neckarsteinach, die Stadt Viernheim und die Stadt Zwingenberg.

© Regionalverband

Versorgungssituation

Die nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht über die aktuelle Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain auf Kreisebene für Haushalte und Gewerbeanschlüsse über alle Technologien (Tabelle 2 und 4) sowie über die Versorgung der Haushalte mit FTTH/B (Tabelle 3). Ausführliches Kartenmaterial mit Darstellungen auf Gemeindeebene findet sich im Anhang.

Tabelle 2: Breitbandversorgung der Haushalte mit allen Technologien in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain (Stand der Erhebung: Ende 2018)

	Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTH/B) [in % der Haushalte]				
Landkreis/ Kreisfreie Stadt	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s
Bergstraße (Gesamter Kreis)	96,3	95,3	56,8	52,9	1,8
Darmstadt-Dieburg	96,0	94,5	63,4	48,0	1,0
Frankfurt am Main	97,5	96,2	92,4	89,3	88,3
Groß-Gerau	93,2	92,2	79,7	65,5	12,5
Hochtaunuskreis	98,2	97,4	87,2	78,8	17,4
Main-Kinzig-Kreis	97,7	93,3	60,2	57,9	1,7
Main-Taunus-Kreis	97,7	96,4	78,5	58,7	5,7
Kreis Offenbach	98,6	96,7	76,4	71,8	13,6
Offenbach am Main	98,9	98,7	94,1	87,5	0,8
Rheingau-Taunus-Kreis	89,6	84,8	72,1	64,6	14,7
Wetteraukreis	97,2	95,6	66,9	53,2	4,2
Wiesbaden	99,0	98,1	89,0	89,0	89,0

Tabelle 3: Breitbandversorgung der Haushalte mit FTTH/B in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain (Stand der Erhebung: Ende 2018)

	Breitbandversorgung FTTH/B [in % der Haushalte]
Landkreis/Kreisfreie Stadt	≥ 1000 Mbit/s
Bergstraße (Gesamter Kreis)	1,8
Darmstadt-Dieburg	1,0
Frankfurt am Main	0,2
Groß-Gerau	12,5
Hochtaunuskreis	17,4
Main-Kinzig-Kreis	1,7
Main-Taunus-Kreis	5,7
Kreis Offenbach	13,5
Offenbach am Main	0,8
Rheingau-Taunus-Kreis	14,7
Wetteraukreis	4,1
Wiesbaden	89,0

Tabelle 4: Breitbandversorgung der Firmen mit allen Technologien in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain (Stand der Erhebung: Mitte 2018)*

	Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTH/B) [in % der Firmen]				
Landkreis/ Kreisfreie Stadt	≥ 2 Mbit/s	≥ 10 Mbit/s	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s
Bergstraße (13 Kommunen der Gigabitregion FRM)	92,09	92,09	76,39	74,69	63,81
Darmstadt-Dieburg	99,85	99,85	93,50	93,48	91,13
Frankfurt am Main	99,6	99,6	97,6	97,6	92,6
Groß-Gerau	99,31	99,31	88,83	88,83	88,83
Hochtaunuskreis	99,82	99,82	92,02	89,13	75,70
Main-Kinzig-Kreis	95,87	95,87	92,86	92,86	92,60
Main-Taunus-Kreis	99,64	99,64	97,11	96,05	94,78
Kreis Offenbach	99,78	99,78	95,80	86,87	85,97
Offenbach am Main	100	100	99,9	99,9	95,2
Rheingau-Taunus-Kreis	98,61	98,61	89,88	88,46	86,52
Wetteraukreis	99,81	99,81	92,82	90,12	87,68
Wiesbaden	99,9	99,9	96,4	96,4	96,4

* Derzeit liegen uns keine weiteren Daten zur Breitbandversorgung von Firmen in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain vor.

Hinweis zu den Tabellen: KGS44-Daten (Anzahl Haushalte und Anzahl der Firmen) auf Basis von Nexiga-Daten.
Quelle der Tabellen: Breitbandatlas (BMVI)

2. Zielsetzung der Gigabitregion FrankfurtRheinMain und dieser Markterkundung

Ziel der Gigabitregion FrankfurtRheinMain ist die flächendeckende Versorgung mit einem frei zugänglichen Glasfasernetz bis an jedes Haus und Unternehmen, um die Dienstvielfalt und den Dienstwettbewerb sowie einen FTTH/B-Zugang zu fairen Preisen in einer zukünftigen Gigabit-Gesellschaft sicherzustellen. Nachfolgende Zielsetzungen sind deshalb Grundlage dieser Markterkundung:

- Bis 2025 sollen 100 % der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie des Gewerbes in FrankfurtRheinMain Zugang zu einem glasfaserbasierten gigabitfähigen Internetzugang erhalten.
- Bis 2025 sollen 50 % und bis 2030 90 % der Haushalte in FrankfurtRheinMain Zugang zu einem glasfaserbasierten gigabitfähigen Internetzugang haben.
- Der Ausbau erfolgt auf Basis eines verbindlichen und flächendeckenden Ausbauplans für alle teilnehmenden Kommunen in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain.
- Der glasfaserbasierte Breitbandausbau erfolgt in enger Kooperation zwischen der Privatwirtschaft und der Region FrankfurtRheinMain. Dabei sollen bereits vorhandene passive und aktive Infrastrukturen von Kommunen und Stadtwerken nach Möglichkeit mitgenutzt werden, um eine Überbauung und Doppelinfrastrukturen weitestgehend zu vermeiden.
- Für einen effizienten und schnellen Ausbau, soll eine Synchronisation von eigenwirtschaftlichen, geförderten und kooperativen Ausbauaktivitäten gewährleistet werden.

© Regionalverband

- Für den kooperativen und flächendeckenden Ausbau sind neben den eigenwirtschaftlichen Ausbauleistungen der Privatwirtschaft kommunale Unterstützungsleistungen erforderlich. Diese sollen transparent, wirtschaftlich und nachvollziehbar in einer Kooperation definiert werden.
- Sämtliche Ausbauaktivitäten unterliegen dem Grundsatz des diskriminierungsfreien Zugangs von weiteren Dienstanbietern auf die im Rahmen der Kooperation ausgebauten Zugangs- und Verteilnetze („Open Access").
- Den Telekommunikationsdienstleistern wird bei Bedarf und wo möglich die vorhandene passive Infrastruktur bei entsprechender Eignung für die eigenwirtschaftlichen FTTH/B-Ausbauaktivitäten von den Kommunen und Stadtwerken verpachtet.
- Der Ausbau erfolgt unter enger Einbindung und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtwerken und weiteren Partnern.
- Zur Realisierung von innovativen Anwendungen in der Mobilität 4.0 (intelligente, vernetzte und digitalisierte Verkehrsinfrastrukturen), Industrie 4.0 und im Internet der Dinge soll auch zeitgleich ein priorisierter Ausbau des 5G-Netzes in der Region FrankfurtRheinMain erfolgen.

Zielsetzung dieser Markterkundung ist die Identifizierung von Kooperationsmodellen, Lösungsansätzen und Ausbaukonzepten für eine Rahmenkooperation zwischen der Gigabitregion FrankfurtRheinMain und der Privatwirtschaft zur Erreichung der vorgenannten Ausbauziele.

Die Markterkundung und deren Ergebnisse dienen somit der Vorbereitung eines idealiter sich anschließenden Letter of Intent und sich anschließenden Verhandlungen mit der Privatwirtschaft über eine Rahmenkooperation mit dem Ziel des Abschlusses einer oder mehrerer Kooperationsrahmenvereinbarungen.

3. Anforderung an teilnehmende Unternehmen

Unternehmen, die sich an dieser Markterkundung beteiligen möchten, sollen ein schlüssiges und überzeugendes Konzept einreichen, in dem ein Lösungsansatz und ein Vorgehen für die Erreichung der unter Ziff. 2 genannten Ausbauziele der Region FrankfurtRheinMain im Rahmen einer Kooperation beschrieben werden. Erwartet wird ein kompaktes Konzept mit Vorschlägen/Angaben zu:

- Umfang der Machbarkeit der genannten Zielsetzungen der Region und Zeitschiene des Ausbaus mit klaren Zielpriorisierungen
- Gestaltung des Kooperationsmodells für einen wirtschaftlichen und synergetischen Breitbandausbau
- Eigenwirtschaftlichen Ausbauaktivitäten im Rahmen einer Kooperation und Nennung des eigenwirtschaftlichen Beitrags zum Ausbau
- Kooperativen Ausbauaktivitäten im Rahmen einer Kooperation, insbesondere Anpachtung von Infrastruktur
- Identifizierung von weißen Flecken
- Konzeptionellen Ansätzen und Use-Cases aus den Bereichen 5G und Mobilität
- Vorschläge für Umsetzungs-, Rechts- und Kooperationsstrukturen
- Nutzung von Förderinstrumenten (entweder nach Förderprogrammen des Bundes und des Landes oder durch anderweitige Förderinstrumente)
- Zusammenarbeit und Einbindung von Stadtwerken und weiteren Partnern
- Rolle der Kommunen und kommunaler Unternehmen in ihrem Konzept
- Vermeidung der Entstehung unwirtschaftlicher Doppelinfrastrukturen und Entwertung von öffentlichen Investitionen

Die Unternehmen sind in Form und Umfang ihrer Konzepte frei. Die eingehenden Konzepte werden anhand:

- der Erfüllung der skizzierten Ausbauziele,
- der Erfüllung und der Schlüssigkeit der Ausführungen zu den vorstehenden Punkten und
- der rechtlichen Umsetzbarkeit des Konzepts bewertet.

Das Bewertungsergebnis wird den Unternehmen, die ein Konzept eingereicht haben, mitgeteilt.

An der Markterkundung können sowohl Einzelunternehmen als auch Konsortien teilnehmen.

Alle an diesem Markterkundungsverfahren teilnehmenden Unternehmen (bei Konsortien alle Unternehmen des Konsortiums) müssen mit ihrem Konzept auch eine Erklärung zur Wettbewerbskonformität einreichen. Die Erklärung ist in Anlage 1 als Vorlage enthalten.

4. Verfahren

Interessierte Unternehmen reichen ihre Konzepte in deutscher Sprache bis spätestens

13. Januar 2020, 12:00 Uhr

bei der unter Ziff. 5 genannten Kontaktstelle postalisch oder per E-Mail ein.

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain wird die eingehenden Konzepte nach den unter Ziff. 2 genannten Zielen und den unter Ziff. 3 genannten Punkten bewerten und die Ergebnisse anschließend den Unternehmen postalisch oder per E-Mail mitteilen. Unternehmen, die aufgrund ihrer Bewertung für die Aufnahme von Verhandlungen über den Abschluss einer Kooperationsrahmenvereinbarung in Betracht kommen, werden zu den weiteren Schritten ebenfalls entsprechend informiert. Idealiter würde im nächsten Schritt ein Letter of Intent zwischen dem Regionalverband FrankfurtRheinMain und dem oder den betroffenen Unternehmen geschlossen werden.

Die vorliegende Markterkundung wird vom Regionalverband FrankfurtRheinMain als Markterkundung analog §§ 7 Abs. 2 LHO Hessen, § 121 Abs. 6 S. 1 HGO, § 12 Abs. 1 GemHVO und § 28 GWB durchgeführt. Die Markterkundung ist aus rechtlicher Sicht somit ein wettbewerbs-, haushalts- und kommunalrechtliches Instrument zur Identifizierung der Rahmenbedingungen einer Partnerschaft mit der Privatwirtschaft sowie zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsoffenheit des Vorhabens.

Die vorliegende Markterkundung dient weder der Vorbereitung noch der Durchführung eines Vergabeverfahrens. Es besteht auch kein Anspruch auf Durchführung eines Vergabeverfahrens. Der Rechtsweg zu den Nachprüfungsinstanzen ist in dieser Markterkundung nicht eröffnet. Sollten aus den eingehenden Konzepten im Rahmen der Markterkundung vergaberechtsrelevante Beschaffungsvorgänge hervorgehen und diese im Rahmen der anschließenden Schritte weiterverfolgt werden, wird der Regionalverband FrankfurtRheinMain rechtzeitig Sorge für die vergaberechtliche Absicherung dieser Vorgänge tragen. Gleiches gilt für den Fall, dass aus der Markterkundung konkrete Fördersachverhalte hervorgehen.

Es handelt sich vorliegend mithin um eine freiwillige Durchführung einer unverbindlichen Markterkundung. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain ist an die Ergebnisse der Markterkundung nicht gebunden.

© Regionalverband

Auch die Teilnehmer sind an die eingereichten Konzepte aus der Markterkundung heraus nicht gebunden. Eine Bindung tritt frühestens mit dem Abschluss eines Letter of Intent und/oder einer Kooperationsrahmenvereinbarung ein. Die Teilnahme an der Markterkundung ist folglich freiwillig. Eine Erstattung von Kosten, die den teilnehmenden Unternehmen aus der Markterkundung entstehen, sowie sonstige Entschädigungsansprüche sind ausgeschlossen.

Ungeachtet der Unverbindlichkeit wird auf die Beachtung wettbewerbsrechtlicher Grundsätze hingewiesen. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen durch Unternehmen sind grundsätzlich unzulässig.

Die Bildung von Konsortien ist unter Beachtung dieser Vorgaben möglich. Sollten mehrere Unternehmen sich im Rahmen eines Konsortiums beteiligen, ist im Rahmen der Markterkundung noch keine rechtlich verbindliche Konsortialstruktur erforderlich. Eine solche müsste erst in einer späteren Phase des Vorhabens – Unterzeichnung eines Letter of Intent/Aufnahme von Vertragsverhandlungen zum Abschluss einer Kooperationsrahmenvereinbarung – nachgewiesen werden.

Rückfragen zu dieser Markterkundung können bis zum 16. Dezember 2019, 12:00 Uhr postalisch oder per E-Mail an die unter Ziff. 5 genannte Kontaktstelle gerichtet werden. Aus Gründen der Transparenz werden die eingegangenen Fragen wöchentlich auf der Webseite des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gebündelt beantwortet. Das regelmäßig aktualisierte Dokument „Antworten auf Ihre Fragen“ finden Sie zum Download unter www.region-frankfurt.de (Services -> Bekanntmachungen).

5. Kontaktstelle

Einheitliche Kontaktstelle für die Einreichung von Konzepten sowie für Rückfragen ist:

Regionalverband FrankfurtRheinMain
Frau Susanna Caliendo
Abteilungsleiterin Metropolregion, Regionalentwicklung und Europa
gigabit@region-frankfurt.de

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main

Anlage 1: Erklärung zur Wettbewerbskonformität
Anlage 2: Weiteres Kartenmaterial zur Versorgungssituation

Anlage 1

Erklärung zur Wettbewerbskonformität

Hiermit versichern wir im Falle einer Teilnahme unseres Unternehmens an dem Markterkundungsverfahren „Gigabitregion FrankfurtRheinMain“:

- kein Personal im Rahmen des Markterkundungsverfahrens einzusetzen, welches vor dem Verfahren bereits mit diesem und dessen Inhalten vorbefasst war oder an der Vorbereitung des Verfahrens mitgewirkt hat,

- im Fall des Vorhandenseins von vorbefasstem Personal in unserem Unternehmen geeignete organisatorische, personelle und technische Vorkehrungen im Verhältnis zu diesem Personal zur Vermeidung eines Interessenkonflikts getroffen zu haben („chinese walls“),

- unzulässige wettbewerbsbeschränkende Absprachen (§ 1 GWB) weder im Vorfeld dieser Markterkundung getroffen zu haben noch solche während des Verfahrens zu treffen.

Eine nachweislich nicht wahrheitsgemäße Abgabe dieser Erklärung oder ein zu einem späteren Zeitpunkt dieser Erklärung zuwiderlaufendes Verhalten führt zum Ausschluss aus dem Markterkundungsverfahren.

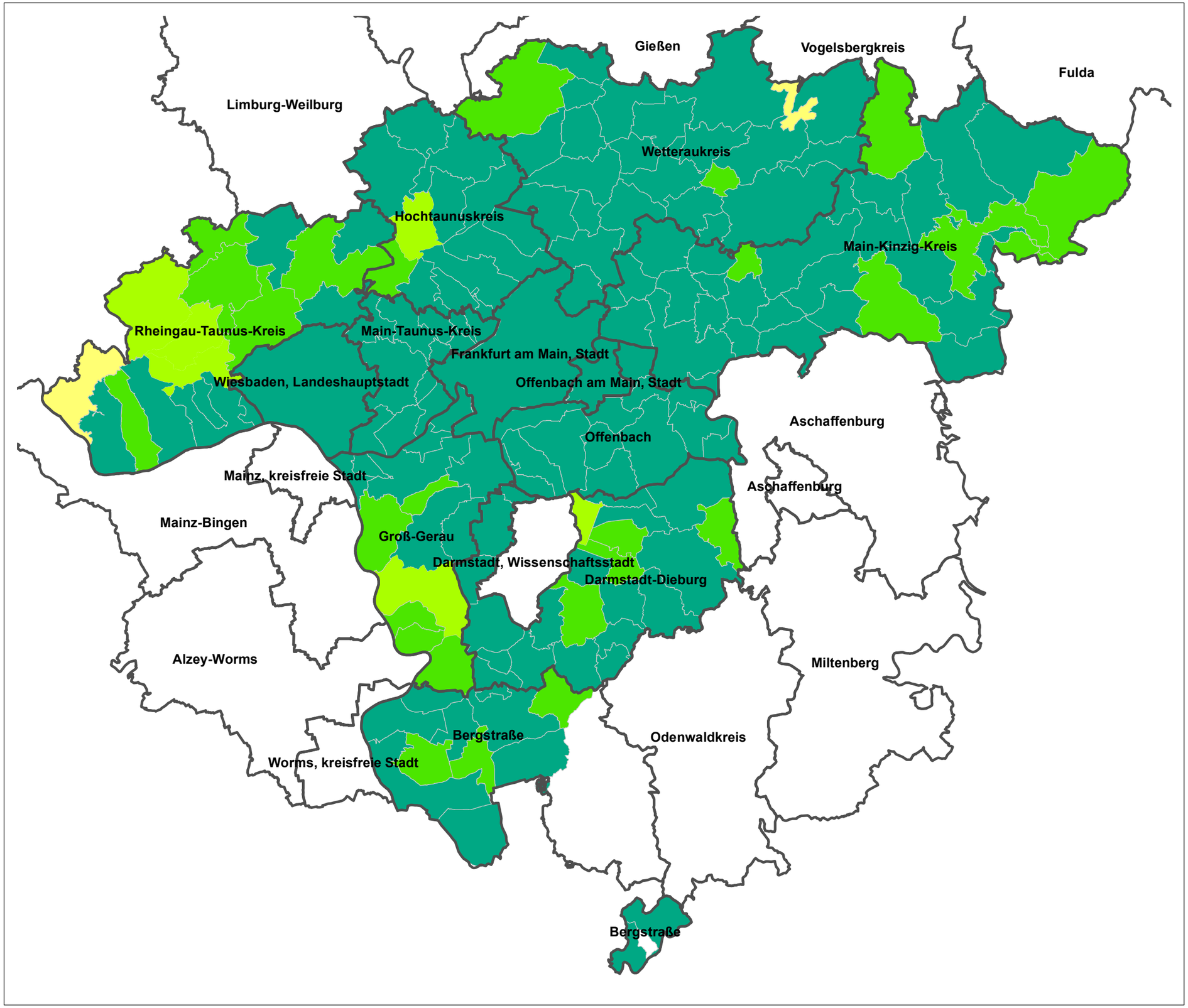
_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

© Regionalverband

Anlage 2: vgl. Dateien mit separatem Kartenmaterial

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTB/H) (in % der Haushalte): ≥ 30 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

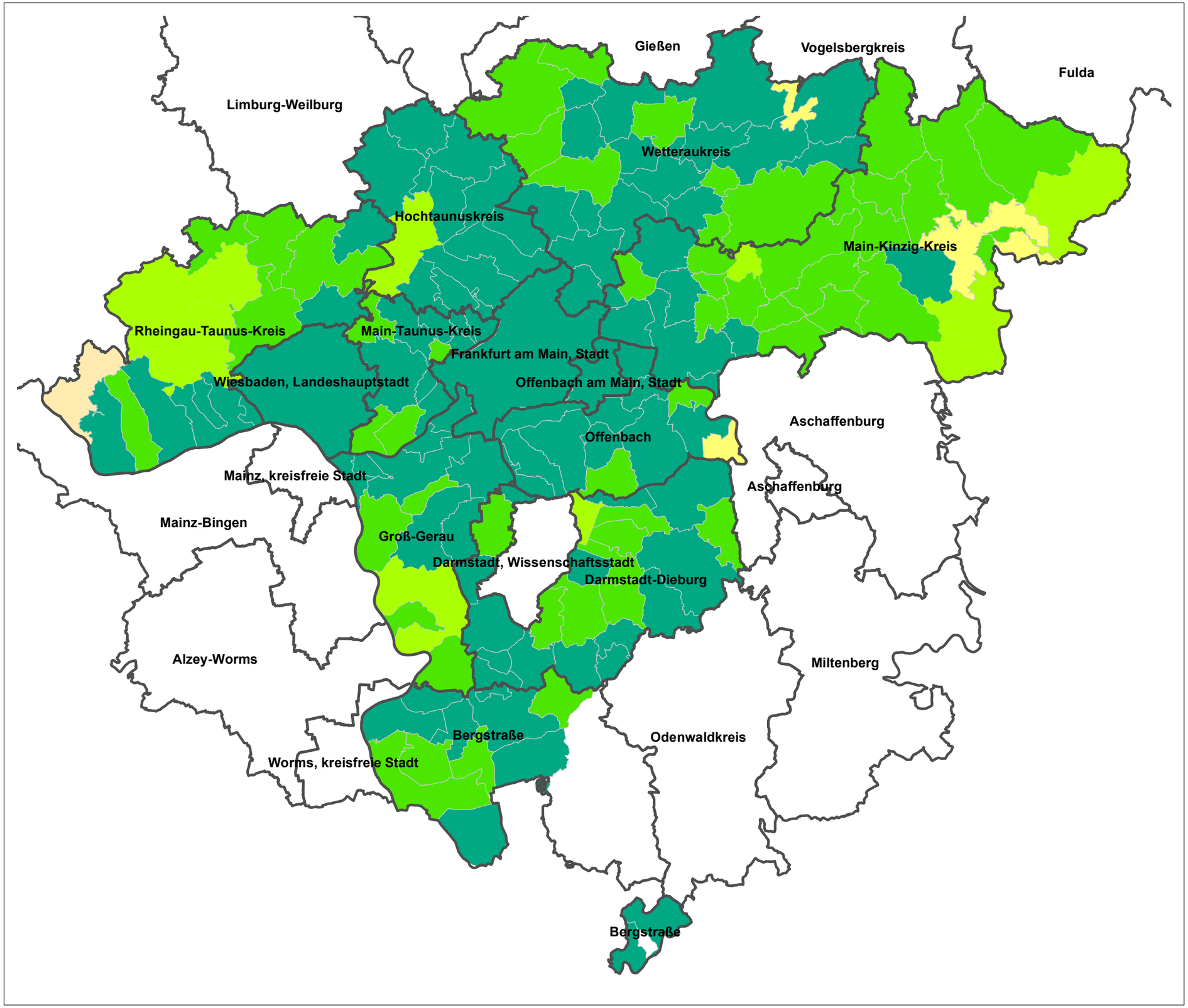
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTB/H) (in % der Haushalte): ≥50 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

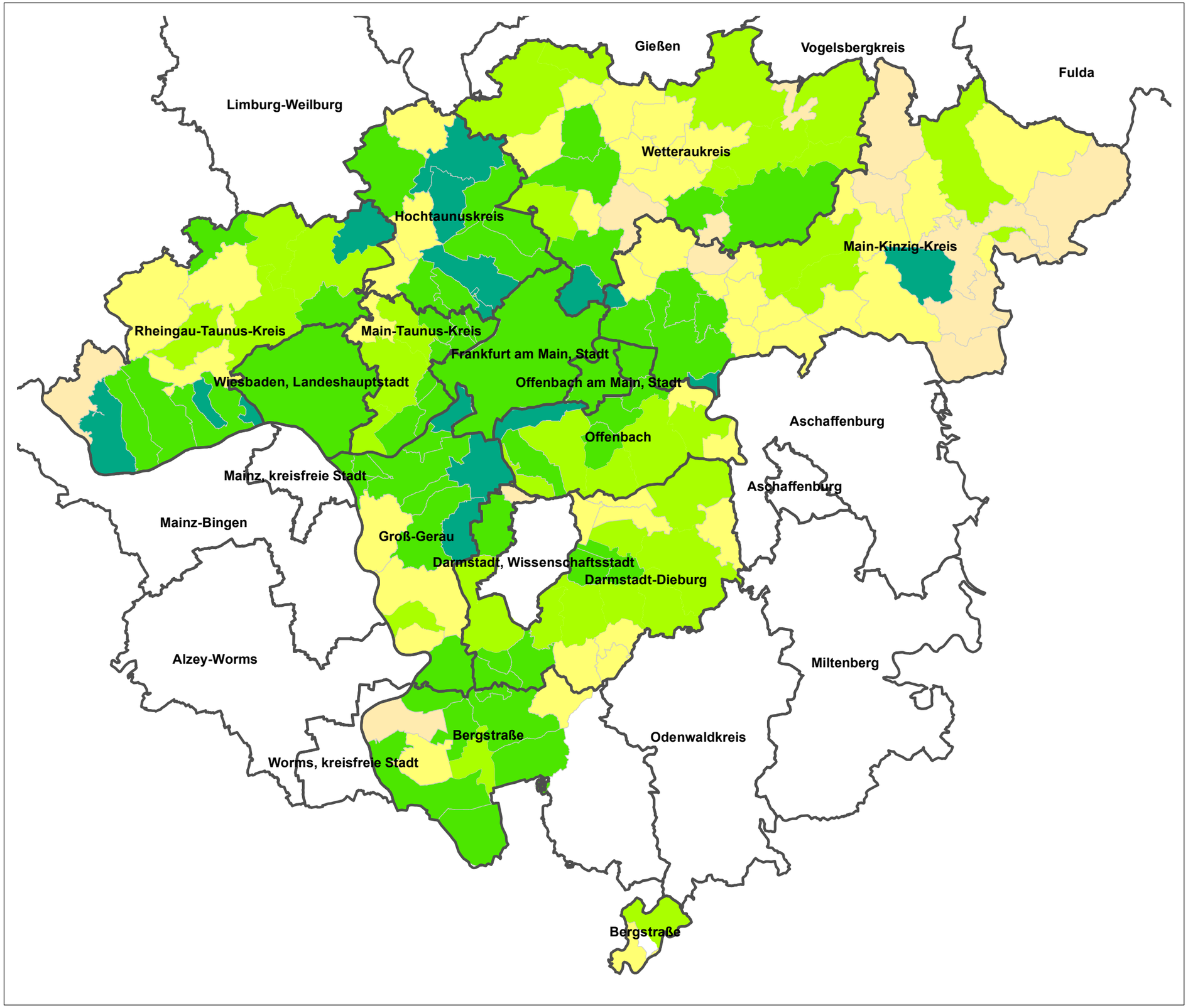
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTB/H) (in % der Haushalte): ≥ 200 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

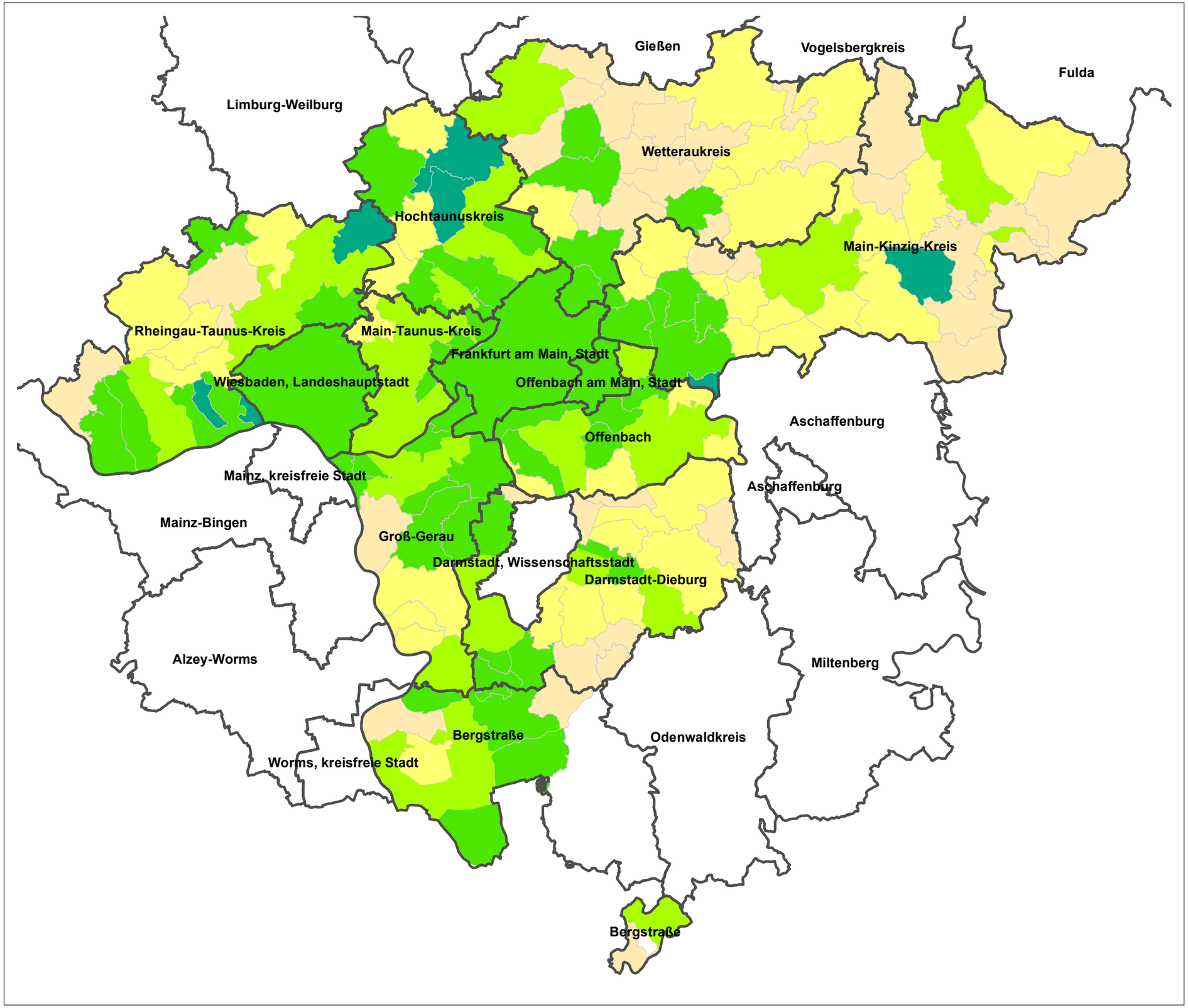
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTB/H) (in % der Haushalte): ≥400 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

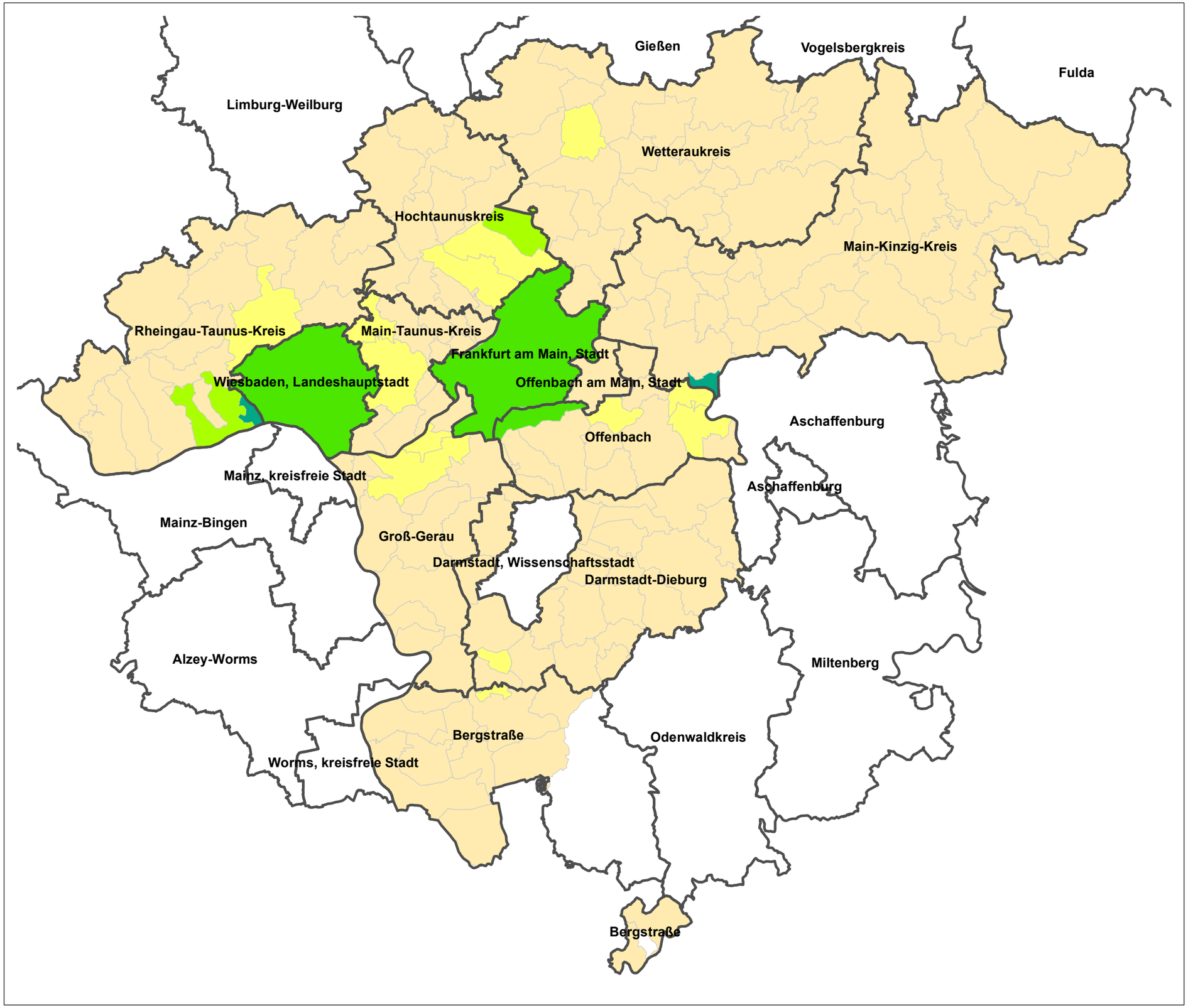
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (u.a. DSL, CATV, FTTB/H) (in % der Haushalte): ≥1.000 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

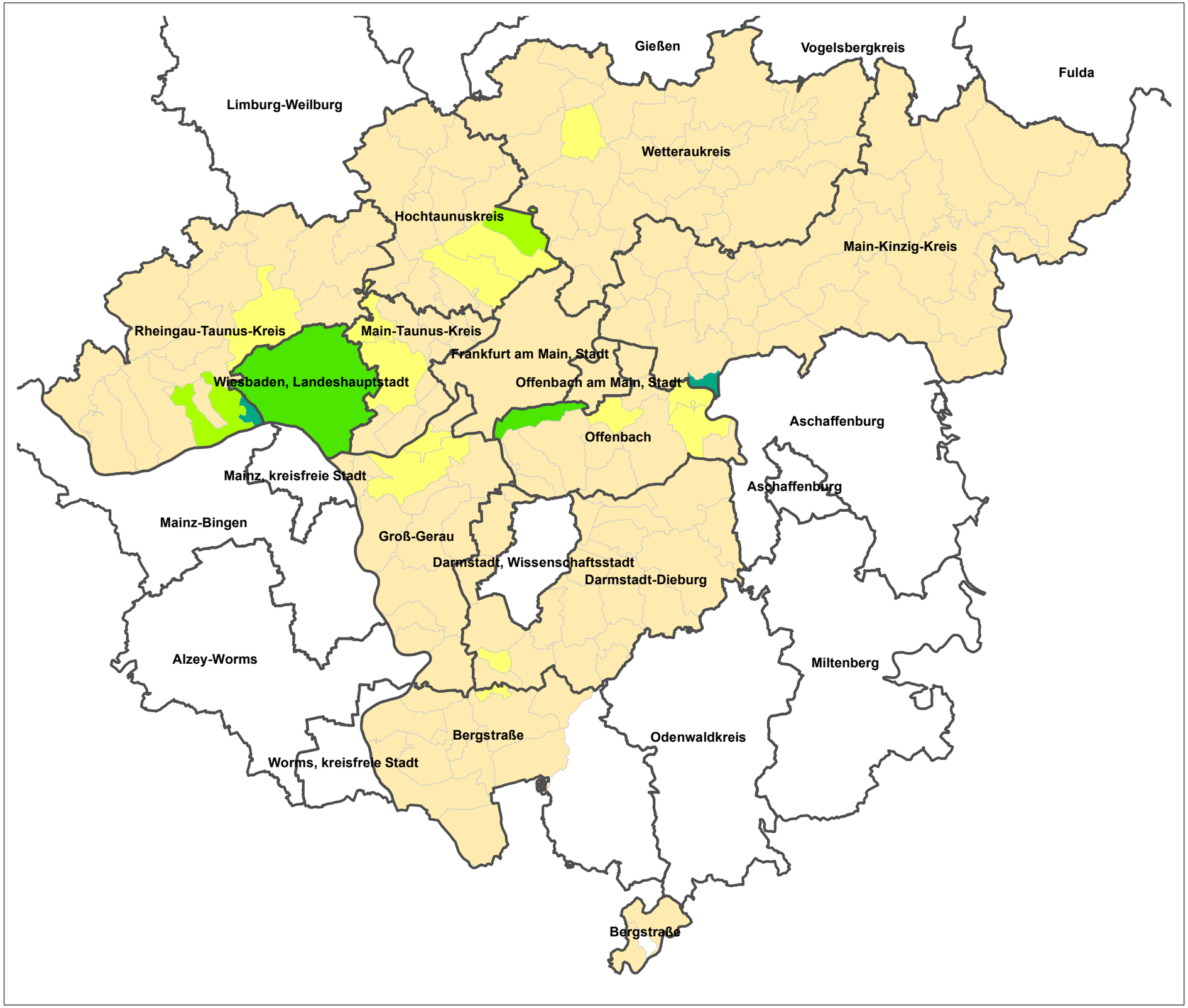
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung mit FTTH/B (in % der Haushalte): ≥1.000 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Ende 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

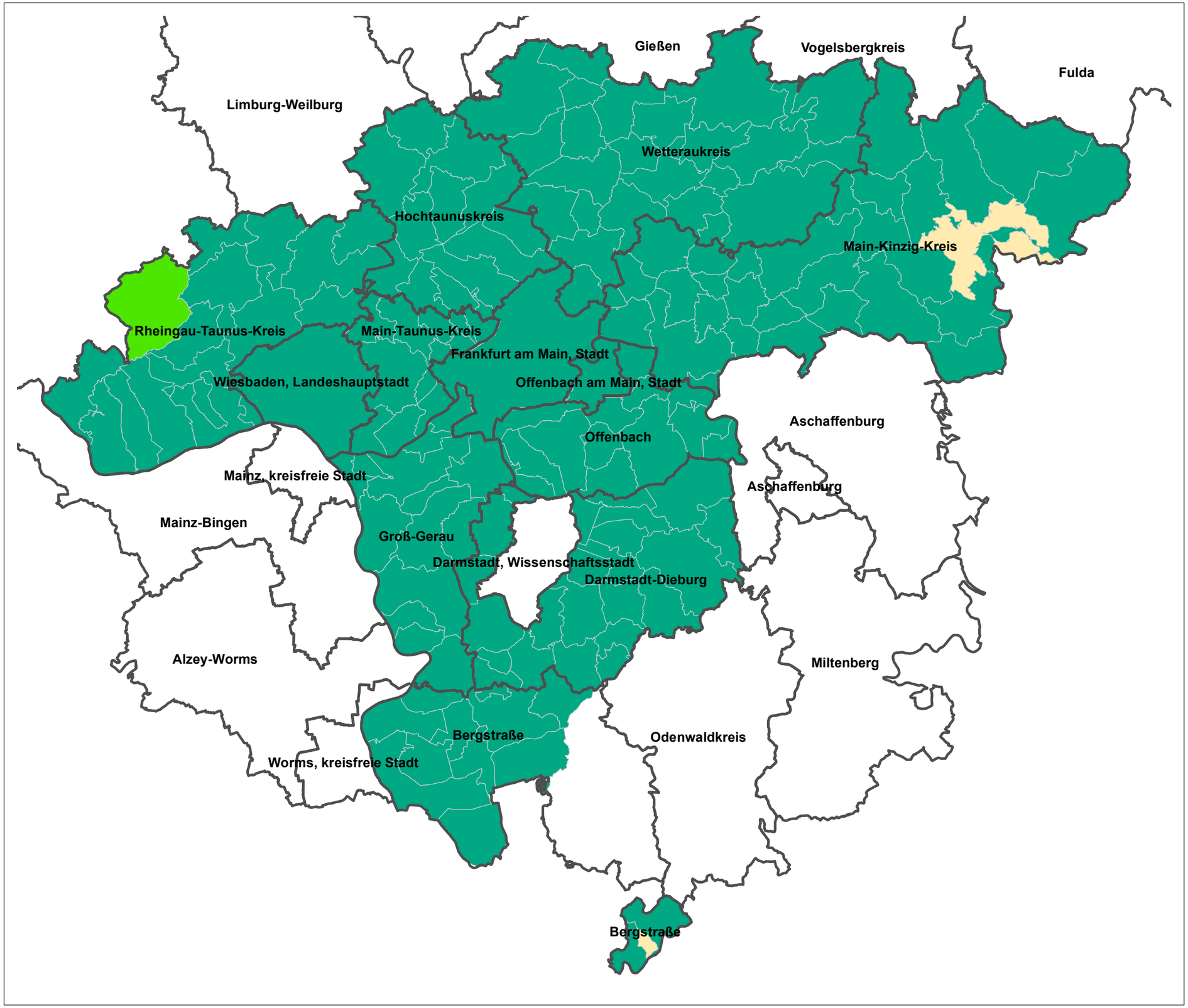
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (in % der Firmen): ≥10 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Mitte 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

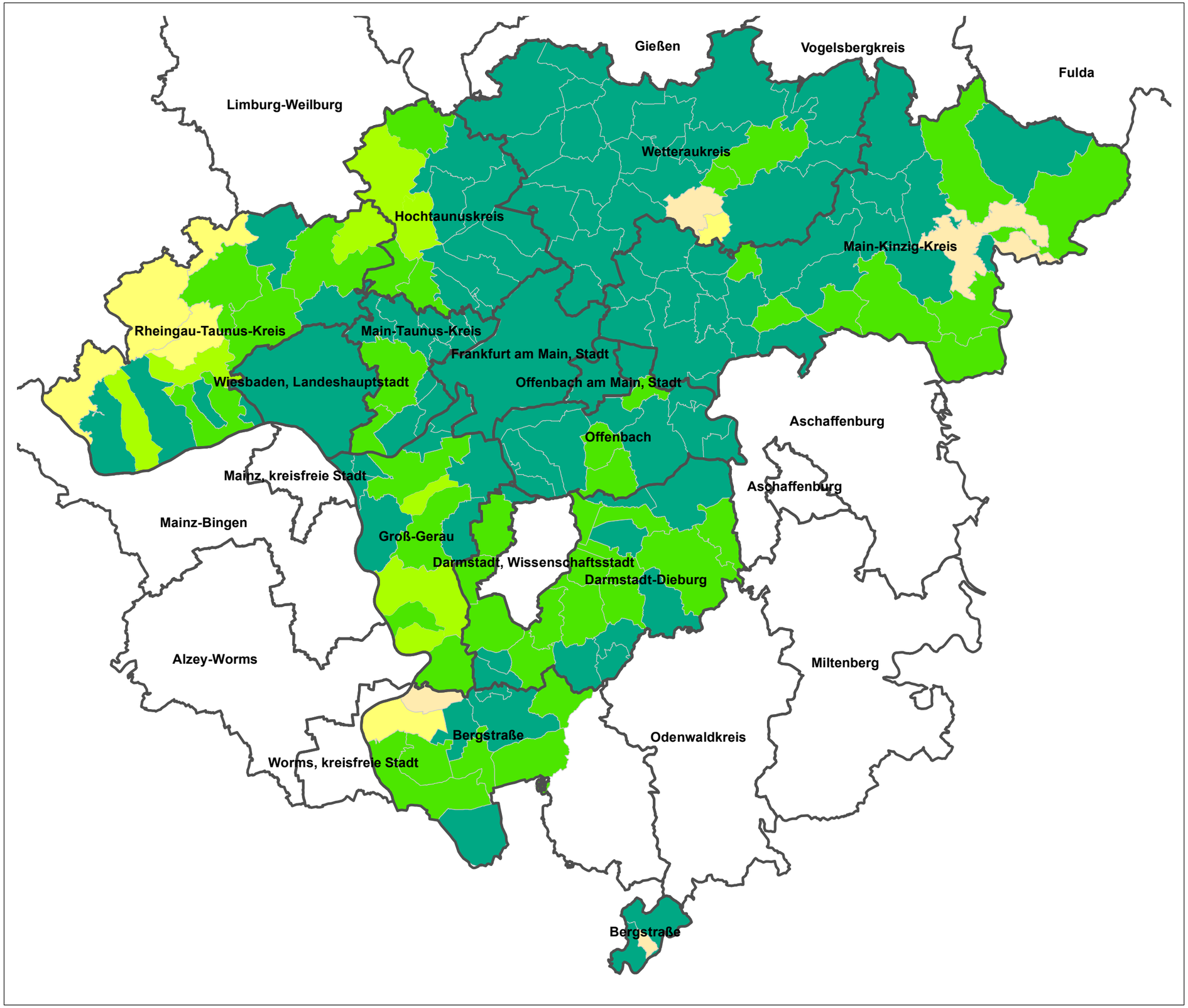
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (in % der Firmen): ≥30 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Mitte 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

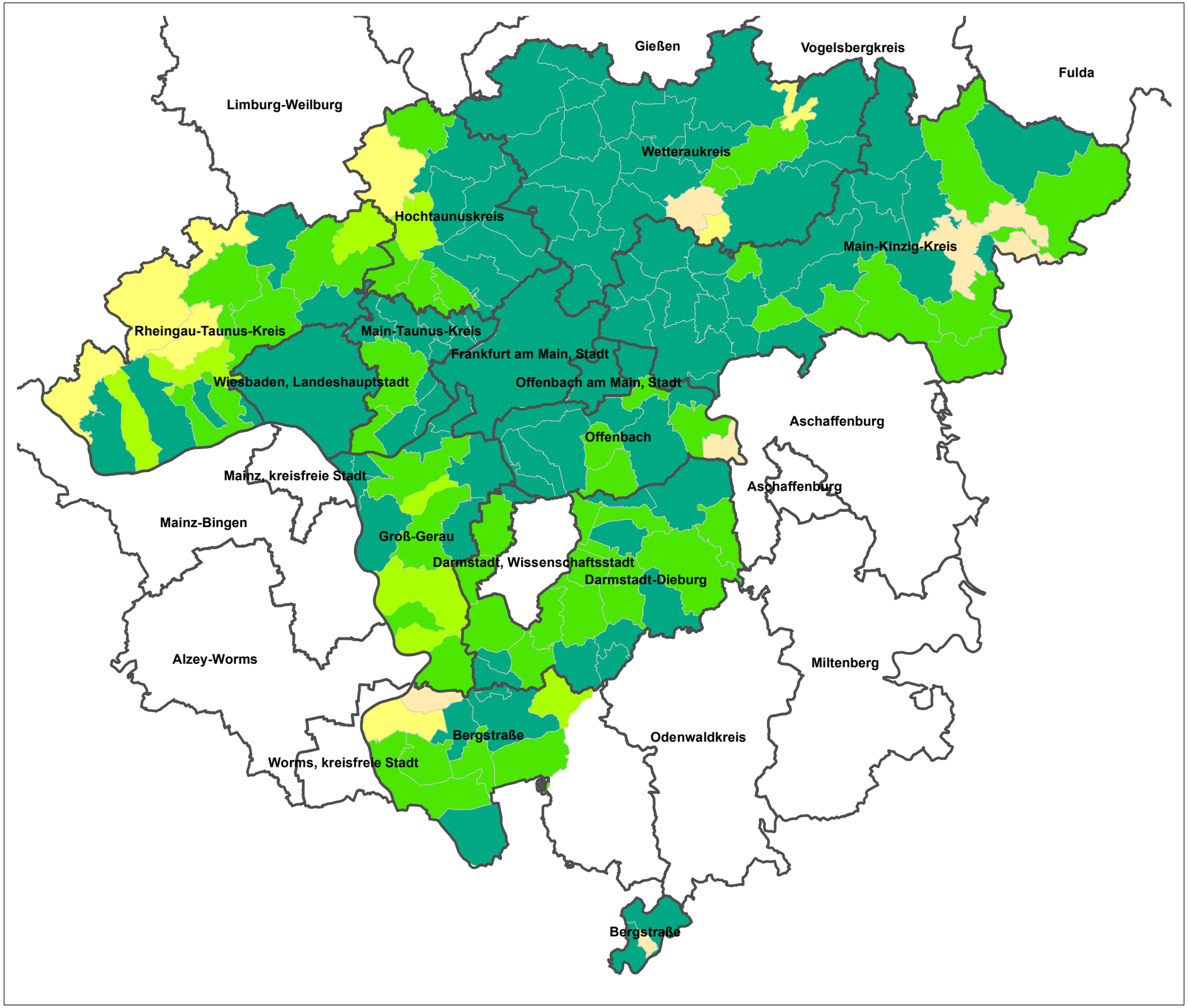
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (in % der Firmen): ≥50 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Mitte 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

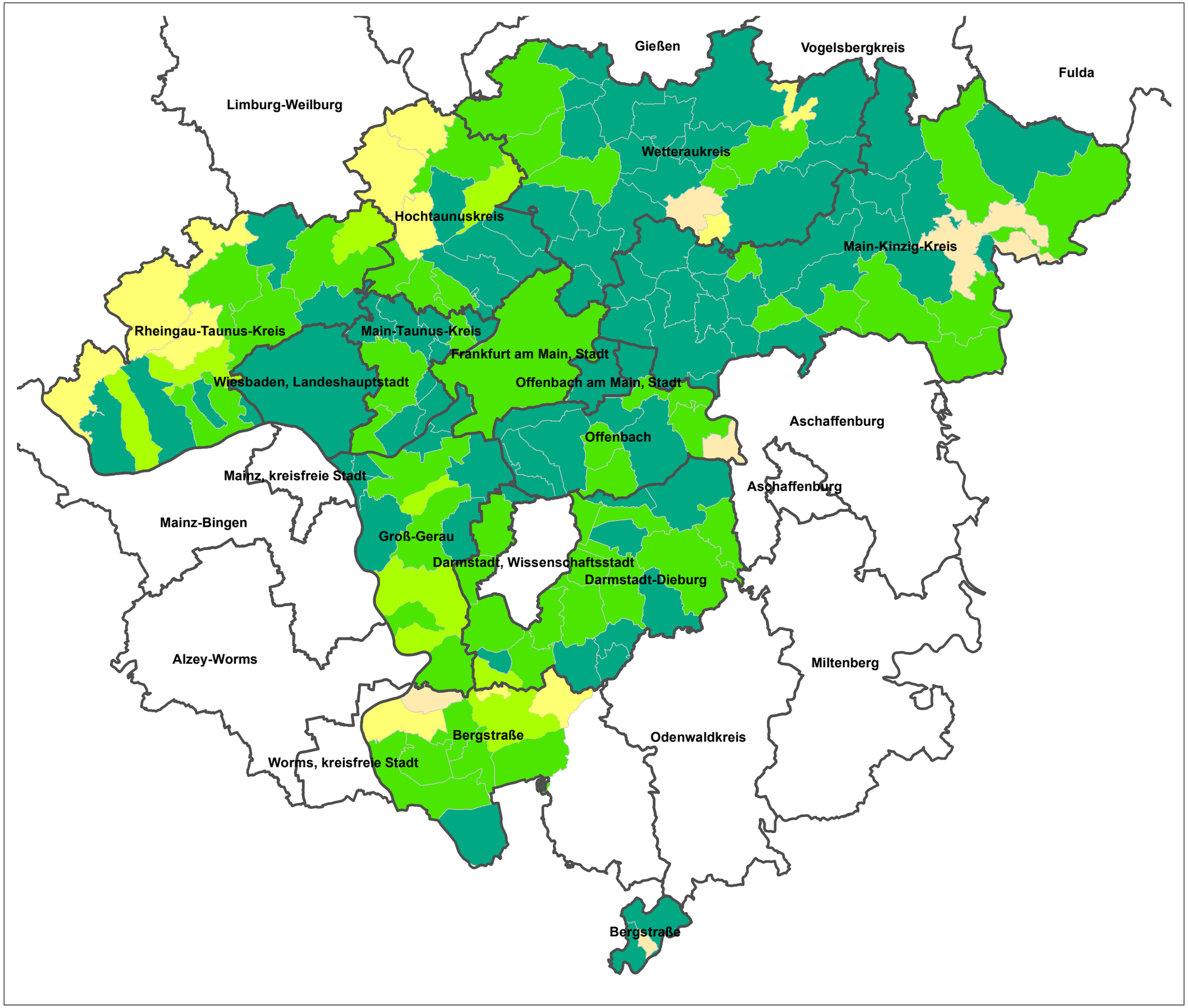
Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Breitbandversorgung in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain



Legende

Kreisgrenzen

Breitbandversorgung über alle Technologien (in % der Firmen): ≥100 Mbit/s

- 0 - 10
- 11 - 50
- 51 - 75
- 76 - 95
- 96 - 100

Stand der Erhebung: Mitte 2018

Quellen: Breitbandatlas (BMVI)

Ausschnitt

Maßstab 1:500.000

Herausgeber:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain